

Hifonics AL-12BPS



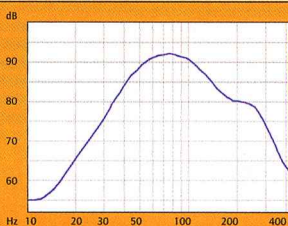
Der Hifonics-Bandpass macht ohne Zweifel von allen Testteilnehmern am meisten her. Beleuchtung am Logo, im Innenraum und direkt im Lautsprecherchassis lassen ihn besonders im Dunkeln zum Hingucker werden. Die Box ist schon fast liebevoll verarbeitet, die beiden Rohre aus Aluminium (!) sind wunderschön gefertigt und beidseitig aufgeweitet gegen Pfeifgeräusche. Der verbaute Woofer kann absolut überzeugen. Er ist mit einem stabilen Druckgusskorb ausgerüstet, der über eine hervorragende Belüftung verfügt. Die Membran besteht aus dickem Papier, das nach wie vor zu den besten Membranmaterialien hinsichtlich Steifigkeit und Gewicht zählt. Schwingspule und Antrieb sind wohldimensioniert, die breite Aufhängung mit den abschnittsweise angenäherten Zuleitungslitzen verspricht gute Hubfähigkeit bei ebensolcher Zuverlässigkeit. Im Messlabor offenbart der Bandpass eine saubere, praxisnahe Abstimmung. Ab 45 Hz schiebt er vollen Schalldruck – genau passend für die allermeisten Hörer. Dabei entpuppt er sich auch noch als sehr guter Futterverwerter: Aus einem Watt macht er 92 dB, das ist Spitze im Test.

Sound

Auch im Soundcheck zeigt sich, dass der Hifonics lobenswerterweise nicht übermäßig Leistung braucht, um richtig laut zu spie-

len. Denn richtig laut wird´s bei Bedarf auf jeden Fall, wenn der Hifonics vom Amp gekitzelt wird. Dabei liefert der Bandpass entgegen allen Vorurteilen auch sehr gute Präzision ab. Überhaupt gibt sich der Hifonics in der Praxis keinerlei Blöße: Mehr als genug Druck, Präzision, lustvolles Aufspielen – alles gehört zu seinem Repertoire. Insgesamt ein prima Allrounder.

Messergebnisse



Kein übermäßiger Tieftgang, aber Schalldruck satt

Bewertung

Preis				um 380 €
Klang	50 %	1,5	■■■■■	
Labor	30 %	1,7	■■■■■	
Praxis	20 %	1,6	■■■■■	

CAR&HIFI

Ausgabe 5/2006

Hifonics AL-12BPS

Spitzenklasse
Preis/Leistung: sehr gut

1,6